



Foto: © Markus Heimbach

Spannendes Wissen aus Urologie und Nephrologie

Bei der Schwangerenvorsorge stixen Hebammen den Urin auf der Suche nach Eiweiß oder Keimen, erfassen mittels Klopfschmerz der Nieren erste Anzeichen einer Überlastung. Harnbildende und -ableitende Organe sind in der Schwangerschaft stark gefordert. Hebammen wissen jedoch eher wenig aus Nephrologie und Urologie. Unser Titelhema soll ein Grundwissen aus den sich überschneidenden Fächern vermitteln. Es hilft allein schon, sich

die innere Anatomie besser zu visualisieren. In der Schwangerschaft bewirkt Progesteron, dass die Blasenkapazität, die Länge der Harnröhre und deren Kraft, den Harn zurückzuhalten, zunehmen. Mit dem Tiefertreten des kindlichen Kopfes in das kleine Becken wird die Harnblase immer weiter über den Beckeneingang geschoben und schließlich oberhalb der Symphyse tastbar. Das ist physiologisch gut eingerichtet. Durch den sich vergrößernden Uterus kommt es jedoch häufiger zu einer Kompression der Blase und Harnleiter und damit zu Harndrang oder Schmerzen. Folgen können eine Stauungsnier oder durch die sich ansammelnden Keime eine Entzündung der Blase oder der Nieren sein. Die Nieren, je rund 150 Gramm, werden in der Schwangerschaft stärker durchblutet und erweitern sich – rechts meist stärker als links, um mehr leisten zu können. Sie müssen die richtige Menge an Kreatin bilden und genügend Harnstoff, Harnsäure und Kreatinin ausscheiden, den Wasser- und Elektrolythaushalt aufrechterhalten, den Blutdruck regulieren und ausreichend Hormone bilden und abbauen.

Bei Frauen mit einer chronischen Nierenfunktionseinschränkung, ist das Risiko für eine hypertensive Schwangerschaftserkrankung erhöht. Zu einer Präeklampsie kommt es jedoch vor allem durch eine plazentare Störung mit mangelhaftem Wachstum der Blutgefäße, die mit der daraus resultierenden Endotheldysfunktion zur blutdruckerhöhenden Nierenschädigung führt. Dies kann für die Frau lebenslange Folgen haben, sogar in eine Dialyse führen. Wenn Hebammen und GeburtshelferInnen der Schwangeren durch eine liebevolle Betreuung rechtzeitig dazu verhelfen, ihren allgemeinen Dysstress zu reduzieren und sie gut beraten beispielsweise hinsichtlich einer ausgewogenen Ernährung, kann sich wohl manche Dramatik am Ende erübrigen.

Zugleich sollten Hebammen Schwangere darüber aufklären, dass bereits pränatal ein Grundstein für die spätere Gesundheit der Nieren ihrer Kinder gelegt wird. Mütterlicher Diabetes, Rauchen und Glukokortikoide für die Lungenreife bewirken embryonal wachstumsretardierte Nieren, die weniger, aber dafür ungünstig vergrößerte Nierenkörperchen enthalten: ein Risiko, später im Leben eine Hypertonie, die wiederum die Nieren schädigt, zu entwickeln. Um die empfindlichen jungen Nieren unter der Geburt vor peripartalem Sauerstoffmangel zu schützen, kann man den werdenden Müttern raten, ausreichend Kreatin zu sich zu nehmen. Spannende Zusammenhänge!

Birgit Heimbach

Birgit Heimbach



16

Thema: Blase und Nieren gesund erhalten

Auch Hebammen müssen über die urologischen Organe Bescheid wissen: Eine volle Blase kann ein Geburtshindernis sein. Deshalb sollte die Blase regelmäßig geleert werden. Doch wann ist ein Katheter nötig?

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 14 Tagungen & Kongresse
- 14 Weiterbildung & Studium

Thema

BLASE UND NIEREN GESUND ERHALTEN

16 Urologische Probleme bei Schwangeren: Gute „Blasenpflege“ bis ins Wochenbett

Angela Lauten und Ekkehard Schleußner über die Therapie bei Nieren- und Harnwegsleiden

24 Volle Blase: Wehenbremse

Peggy Seehafer zeigt auf, wie eine volle Blase die Geburt beeinflussen kann

29 Schwanger mit Nierenerkrankung: Engmaschige Begleitung

Laila-Yasmin Mani und Bruno Vogt über die Risiken eine Nierenfunktionsstörung in der Schwangerschaft

34 Hypertensive Erkrankungen in der Schwangerschaft: Bluthochdruck geht an die Nieren

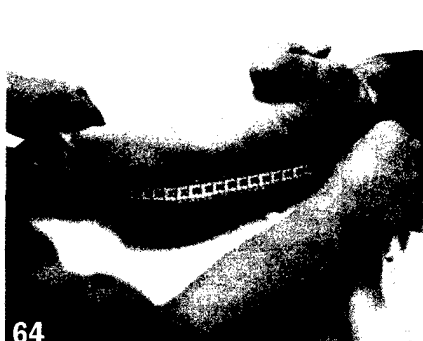
Markus G. Mohaupt stellt den Zusammenhang zwischen Nierenerkrankungen und Präeklampsie dar



54

HypnoBirthing: Wie ein Werkzeugkasten

Durch die Anwendung von Hypnosetechniken unter der Geburt sollen Frauen leichter und mit weniger Schmerzen gebären. Sind Risiken und Nebenwirkungen zu beachten? Was können Hebammen daraus – auch für die gewöhnliche Geburtsvorbereitung – lernen? Ein Besuch in einem Kurs.



64

Physiologische Geburtshilfe: Auf neuen alten Wegen

Wie lässt sich in einer Level-1-Klinik die Interventionsrate senken? Das Hebammenteam erarbeitete ein Konzept, das sich an salutophysiologischen Grundsätzen orientiert. Für diesen Richtungswechsel war ein Umdenken bei Hebammen und ÄrztInnen erforderlich. Doch: Die klinikinterne Statistik zeigt im Jahresvergleich den Erfolg.



82

Großbritannien: Freie Hebammen für die Wahlfreiheit

Den freiberuflichen Hebammen im Vereinigten Königreich wurde untersagt, Geburten zu betreuen. Es gebe ein Problem mit der Haftpflichtversicherung. Die freien Hebammen klagen nun vor dem High Court in London. Die Wahlfreiheit der Frau und ihre Betreuung von der Schwangerschaft bis ins Wochenbett stehen auf dem Spiel.

40 Perinatale Programmierung der Nierenfunktion: Weichen stellen

Jörg Dötsch über die Rolle der fetalen Programmierung für die Nierengesundheit des Kindes

46 Kreatives Kreatin

Theo Wallimann sieht im Kreatin eine essenzielle Körpersubstanz

48 Fetale Nierenstauung: Nur bei Jungen und immer harmlos?

Iris Dressler, Wolfgang Henrich und Jens-Peter Scharf analysieren, wie Nierenstauungen beim Fetus gedeutet werden können

Geburt

54 HypnoBirthing: Wie ein Werkzeugkasten

Tara Franke hat einen Kurs für werdende Eltern besucht

60 Interview mit Sylvia van Geel: Gut gerüstet

Tara Franke im Gespräch mit einer Teilnehmerin eines Hypnosekurses

62 Stille Geburt im Judentum: In Gottes Händen

Chana Baumel über Rituale im jüdischen Glauben

Beruf & Praxis

64 Physiologische Geburtshilfe: Auf neuen alten Wegen

Romy Hartmann und Corina Scheurer über die Grundidee der Geburtshilfe im Helios Klinikum Pforzheim

70 Frieden geschlossen

Hannah hat ein Trauma überwunden

Weiterbildung & Kongresse

72 Geburtshilfetagung „Kontroversen und Kasuistiken“: Zur Diskussion gestellt

Katja Baumgarten hat an einer Tagung mit sehr unterschiedlichen Blickwinkeln teilgenommen

76 Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin: Wider die wertlose Wissenschaft

Ingrid Lohmann fasst die inspirierenden Gedanken zusammen

Ausbildung & Studium

80 Posterwettbewerb: Schwanger und krebskrank

Kim Justina Kern stellt ihr Poster vom 3. DHZCongress vor

Europa

82 Großbritannien: Freie Hebammen für die Wahlfreiheit

Sabine von Törne kommentiert

Kultur

86 Otto Dix (1891–1969): „Trau deinen Augen“

Birgit Heimbach über ein Gemälde des Künstlers von seinem Sohn Ursus

Service

88 Tagungen & Kongresse

90 Fortbildungskalender

92 Kleinanzeigen

109 hebamedia

110 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

111 Bücher

111 LeserInnenbriefe

112 Vorschau

112 Impressum